

Grundsätzliches

1. Der **Bewässerungsintervall** richtet sich nach der Bewässerungstiefe. Bei Flachwurzlern (20-30 cm Tiefe) alle 14 Tage, bei Tiefwurzlern (bis 60 cm Tiefe) einmal monatlich. Diese Angabe gilt, wenn der Wurzelraum durchdringend bewässert wird. Bei Sandböden und bei Neupflanzungen empfehle ich die Halbierung des Bewässerungsintervalls. Also: Flachwurzler alle 8 Tage, Tiefwurzler alle 14 Tage.
2. Die beste **Prüfung der Bewässerung** im eigenen Garten erfolgt durch Prüfen der Durchfeuchtungstiefe mittels Spaten bzw. Grabegabel. Wenn das ein paarmal gemacht wurde, bekommt man sehr schnell ein Gespür für die Wassermenge, die im eigenen Garten gebraucht wird, um eine bestimmte Tiefe zu erreichen.
3. **Ein Blick auf die Pflanze hilft.** Sie zeigt an, wie es ihr geht. Schlawe Blätter sind ein Zeichen für akuten Wassermangel, Pilz- und/oder Schädlingsbefall sind häufig ein Zeichen für Trockenstress, der schon einige Zeit zurückliegt, z.B. Winter-/Frühjahrstrockenheit.
4. Schäden im Wurzelsystem der Pflanze, die durch Trockenheit im Februar verursacht wurden, können nicht oder nur bedingt durch vermehrte Wassergaben in der Folge ausgeglichen werden. In diesem Fall ist eine **Förderung der Neuwurzelbildung** (Wurzelhärchen) mittels gießen mit Vitanal für geschädigte Pflanzen unerlässlich. Aufgrund der klimatischen Problematik empfehle ich, jedes Frühjahr eine Starterkur mit Vitanal. Vor dem Austrieb –

mit dem Austrieb – nach dem Austrieb. Das entspricht in etwa den Zeiten März/April/Mai.

5. Eine **Wiederholung der Kur** im August zu Beginn der Sekundärwachstumszeit -ist sinnvoll, weil im August/September die Stammdicke zunimmt und es sich in Abhängigkeit mit den vorhandenen Wasserressourcen entscheidet, ob sich die Rinde spröde oder elastisch entwickelt. Entsprechend steigt bzw. sinkt das Risiko von Frostrissen im Winter.

Monatsprotokoll und Wetterprognose vor Ort

Eine pauschale Empfehlung bezüglich gießen gibt es nicht, deshalb, wäre es gut, wenn Sie sich die Wetterprognose und das Monatsprotokoll von der nächstgelegenen Wetterstation schicken lassen. Dafür können Sie sich kostenfrei hier anmelden:

[Agrarmeteorologie/Service/RLP-WetterMail/An- / Abmelden/An- Abmelden](#)

Sie geben an, ob Sie eine Wetterprognose und/oder ein Monatsprotokoll haben wollen.

Sie entscheiden, an welchem Wochentag Ihnen die Wetterprognose zugeschickt wird.

Sie wählen die Wetterstation in Ihrer Nähe aus.

In der Wetterprognose für die folgende Woche finden Sie einen Hinweis zum Bewässerungsbedarf. Außerdem ein Monatsprotokoll mit verschiedenen Wetterdaten.

Die für den Hausgarten **maßgeblichen Daten** sind die Niederschlagsmenge und die Sonnenscheindauer, weil durch die Sonnenscheindauer die Verdunstungsrate entsprechend steigt, ist diese in die Bewertung mit einzubeziehen.

An meiner Wetterstation in Herxheimweyher gab es z.B. im Februar ein plus von über 100 Sonnenstunden und ein Minus bei den Niederschlägen um über 70 % - jeweils vom langjährigen Mittelwert ausgehend.

Am Ende der Wochenprognose steht immer ein Hinweis zum Bewässerungsbedarf:
Gering – mittel – hoch

Nabu-Empfehlungen für den Hausgarten

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/pflege/giftfrei/pflegen/24735.html> (abgerufen am 7.6.23/16:25)

Wässern im Gemüsegarten

Unsere Gemüsepflanzen verzeihen Trockenheit nicht. Die Pflanzen werden ohne ausreichend Feuchtigkeit schnell anfällig für Krankheiten und Schädlinge und gehen schließlich ein. Daher muss hier ausreichend gegossen werden. Um aber Wasser zu sparen, ist hier die Art der Bewässerung wichtig:

- **Wässern Sie direkt am Boden.** Am besten ist es, wenn das Wasser direkt an die Wurzeln geführt wird. Dazu kann man einen kleinen Blumentopf nahe der Wurzeln in den Boden eingraben und als Trichter nutzen. Das Wasser verdunstet auf diese Weise weniger schnell. Auch eine Mulchschicht schützt den Boden gegen allzu schnelle Verdunstung.
- **Gießen Sie nicht auf die Pflanzen.** Besonders empfindliche Pflanzen mögen das direkte Wasser von oben nicht so gerne - Tomaten und Kohlrabi beispielsweise platzen dann auf. Bei Sonne wirken Wassertropfen wie eine Lupe, dann können Blätter verbrennen.
- **Wässern Sie am Morgen.** Im Gemüsegarten sollte in den Morgenstunden gegossen werden, damit Schnecken und Pilze fern bleiben.

Wässern im Ziergarten

- Zierpflanzen und Stauden müssen gleichmäßig bewässert werden, damit sie stark und gesund bleiben. Ist es zu feucht, haben Pilze und Viren leichtes Spiel. Ist es zu trocken, wird die Pflanze geschwächt und Nährstoffe werden nicht mehr transportiert. Die Pflanze wirft die Blätter ab und wird ebenfalls sehr anfällig für Schädlinge und Krankheiten. Regelmäßiges Gießen ist also angesagt.